

Das Blatt
erscheint jeden Mitt-
woch u. Sonnabend.
Insertionen
werden bis Dienstag
und Freitag
Mittags 12 Uhr,
angenommen.

Osthavelländisches Kreis-Blatt.

Preis:
7 Sgr. vierteljähr-
lich, wofür es durch
alle Postämter zu
beziehen ist.
Insertionsgebühren
für die Spalten-
zeile 1 Sgr.

Nr. 43.

Nauen, den 2. Juni

1855.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung

der Nachfrist zum Umtausch der präcludirten Königlich preussischen Cassen-Anweisungen vom Jahre 1835 und Darlehns-Cassenscheine vom Jahre 1848.

Nachdem durch das Gesetz vom 7ten d. M. zum Umtausch der in Gemäßheit des Gesetzes vom 19. Mai 1851 wegen Ausfertigung und Ausgabe neuer Cassen-Anweisungen (Gesetz-Sammlung Seite 335) präcludirten Cassen-Anweisungen vom 2. Januar 1835 und der Darlehns-Cassenscheine vom 15. April 1848 eine Nachfrist bis zum 1. Juli bewilligt worden ist, werden alle Diejenigen, welche noch solche Cassen-Anweisungen oder Darlehns-Cassenscheine besitzen, hierdurch aufgefordert, diese Papiere bis spätestens den 30. Juni d. J. (da der 1. Juli auf einen Sonntag fällt) bei der Controlle der Staatspapiere hierselbst, Oranienstraße Nr. 92, oder bei den Regierungs-Haupt-Cassen oder den von Seiten der Königl. Regierungen mit dem Umtausch beauftragten Special-Cassen zum Umtausch gegen neue Cassen-Anweisungen vom Jahre 1851 einzureichen.

Präcludirte Cassen-Anweisungen oder Darlehns-Cassenscheine, welche den betreffenden Cassen mit den Posten zum Umtausch übersandt werden, werden nur dann zum Umtausch angenommen, wenn sie vor dem 2. Juli d. J. bei der betreffenden Casse eingehen; für die später eingehenden, auch wenn sie vor dem 1. Juli d. J. der Postbehörde überliefert sind, wird unbedingt kein Ersatz geleistet. Mit dem 2. Juli d. J. sind alle alsdann nicht eingelieferte Cassen-Anweisungen vom Jahre 1835 und Darlehns-Cassenscheine vom Jahre 1848 ungültig und alle Ansprüche aus denselben an den Staat erloschen. In Zahlung bei den Königl. Cassen dürfen aber die Cassen-Anweisungen vom 2. Januar 1835 schon jetzt und die

Darlehns-Cassenscheine vom Eintritt des für dieselben auf den 15ten d. M. bestimmten Präclusiv-Termins ab nicht mehr gegeben, noch angenommen werden.

Zugleich werden hiermit diejenigen Interessenten, welche nach dem 31. Januar d. J. Cassen-Anweisungen vom Jahre 1835 bei der Controlle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Local-Cassen zum Umtausch eingereicht haben, aber nicht zum Umtausch derselben verstatet worden sind, und darüber Empfangsbescheinigungen oder abschlägige Bescheide von uns, der Controlle der Staatspapiere oder den Königl. Regierungen erhalten haben, aufgefordert, den Geldbetrag derselben in neuen Cassen-Anweisungen, gegen Rückgabe des Empfangscheines oder beziehungsweise des Bescheides, bei der Controlle der Staatspapiere oder der betreffenden Regierungshauptcasse in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 11. Mai 1855.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
Anton. Rolke. Camet. Nobiling.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht und es werden die Königl. Kreis-Cassen, die Königl. Haupt-Folz- und Haupt-Steuer-Ämter, sowie die Königl. Forst-Cassen mit Bezug auf die Pag. 161 des diesjährigen Amtsbll. abgedruckte Bekanntmachung vom 7ten d. M., wonach die Cassen-Anweisungen de 1835 und die Darlehns-Cassenscheine de 1848 jetzt nicht mehr in Zahlung angenommen werden dürfen, hiermit angewiesen, dergleichen Cassen-Anweisungen und Darlehns-Cassenscheine bis zum 30. Juni d. J. zum Umtausche anzunehmen, auch die am 1. Juli d. J. etwa mit der Post noch zum Umtausche an sie eingehenden Apoints anzunehmen und den Ersatz dafür zu gewähren. Am 30. Juni d. J. Abends haben sämtliche im Regierungsbezirke befindliche Cassen, ohne Unterschied, ob sie sonst mit der Regierungshaupt-Casse in Verbindung stehen oder nicht, ihren Vorrath an alten Cassen-Anweisungen und Darlehns-Cassenscheinen genau zu verzeichnen, dieses Verzeichniß mit der pflichtmäßigen Versicherung zu versehen, daß die darin aufgeführten Geldpapiere bis einschließlich den 30. Juni d. J. bei ihnen eingegangen sind, und selbiges nebst den verzeichneten Cassen-Anweisungen und Darlehns-Cassenscheinen unfehlbar am nächsten Posttage an unsere Haupt-Casse hierselbst einzusenden, welche ihnen den Ersatz dafür gewähren wird.

Sollten den königlichen Special-Cassen noch am Sonntag, den 1. Juli d. J., Cassen-Anweisungen oder Darlehns-Cassenscheine durch die Post-Anstalten zum Umtausche zugehen, so sind diese dem am vorhergegangenen Tage gefertigten Abschlusse noch zuzusetzen, gehörig zu bescheinigen und an unsere Haupt-Casse mit abzuliefern, welche dafür ebenfalls noch Ersatz leisten wird.

Die Ablieferungen Seitens der Special-Cassen an unsere Haupt-Casse müssen spätestens bis zum 10. Juli d. J. bewirkt sein, indem nach Ablauf dieses Tages für keinerlei Sendungen von alten Cassen-Anweisungen und Darlehns-Cassenscheinen ein Ersatz mehr gewährt werden wird. Die Königl. Special-Cassen werden sich hiernach genau zu achten haben, um sich durch verspätete Einsendungen nicht selbst den Verlust des Geldwerths der zu spät eingesandten Geldpapiere zuzuziehen.

Die Magisträte in den Städten und die Schulzen und Ortsvorsteher auf dem platten Lande haben diese Bekanntmachung auf zweckmäßigste Weise zur Kenntniß sämtlicher Ortsbewohner zu bringen und selbige darauf aufmerksam zu machen, daß diejenigen, welche nach dem 31. Januar d. J. alte Cassen-Anweisungen an die Special-Cassen in dem Regierungsbezirk oder an unsere Haupt-Casse zum Umtausche eingesandt haben, ohne den Ersatz dafür zu erhalten, sich jetzt, unter Einsendung des darüber von uns erhaltenen Bescheides und der ihnen von den Special-Cassen etwa erteilten Bescheinigung, an unsere Haupt-Casse wenden können, um den Ersatz in Empfang zu nehmen.

Potsdam, den 15. Mai 1855.

Königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Nach den hier für die Zeit vom 15ten bis ult. Mai d. J. eingereichten Backwaaren-Taxen hatten in dieser Zeit

- bei einem Brode zum Preise von 10 Sgr. das höchste Gewicht: der Handelsmann Wendt mit 8 Pfund 16 Loth; das niedrigste Gewicht: der Bäckermeister Weber mit 7 Pfund;
- bei einem Brode zum Preise von 5 Sgr. das höchste Gewicht: der Handelsmann Wendt mit 4 Pfund 8 Loth; das niedrigste Gewicht: der Bäckermeister Weber mit 3 Pfund 16 Loth;
- bei einem Brode zum Preise von 2 Sgr. das höchste Gewicht: der Bäckermeister Weber mit 1 Pfund 24 Loth; das niedrigste Gewicht: der Bäckermeister Schwanebeck mit 1 Pf. 16 Loth;
- bei einem Brode zum Preise von 1 Sgr. das höchste Gewicht: der Bäckermeister Bäcker und Weber; das niedrigste Gewicht: der Bäckermeister Sommer, Seelig und Schwanebeck.

Gremmen, den 31. Mai 1855.

Die Polizei-Verwaltung.

Abler, Bürgermeister.

Das Publicum wird hierdurch benachrichtigt, daß am 4. und 5. Juni cr. auf dem Landweherschießstande in den

sogenannten Rienbergen, zwischen der Staffelder- und Linumer-Heerstraße, das Pistolen-Scheibenschießen der hier cantonirenden Königl. 1. reitenden Garde-Batterie stattfinden wird, weshalb vor Betreten der Schußlinie gewarnt wird.

Gremmen, den 30. Mai 1855.

Die Polizei-Verwaltung.

Abler, Bürgermeister.

Gräferei-Verpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung der nachstehend verzeichneten, zur hiesigen Oberförsterei gehörigen Wiesen-Grundstücke, als:

- 1) die frühere Neuendorfer Forstdienstwiese in den sogenannten Papenbergen, ad Jagen 61, von 4 Morg. 100 □ Ruth.
- 2) eine dergleichen, die sogenannte Moorwiese, ad Jagen 64, von 21 " 139 "
- 3) die sogenannte Birchholzwiese, ad Jagen 109, von 13 " 2 "
- 4) die im Falkenhagener Luche gelegene, ehemalige Forstdienstwiese von 15 " 139 "
- 5) eine dergl. im Jagen 90 belegen, von 25 " 178 "
- 6) die im Belauf Brieselang, ad Jagen 92 belegene ehemalige Sommerfeld'sche Wiese von 6 " 77 "
- 7) die daselbst, ad Jagen 93 belegene, ehemalige Liep'sche Wiese von 7 " — "
- 8) die im Belauf Jäglitz ad Jagen 103 belegene ehemalige Beuster'sche Wiese von 11 " 139 "

soll am

Dienstag den 5. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, im Locale des Gastwirths Herrn Reinecke zu Falkenhagen öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Die betreffenden Förster werden auf Erfordern die zur Verpachtung kommenden Grundstücke vorweisen, auch können die Bedingungen schon vorher in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Falkenhagen, den 22. Mai 1855.

Der Königliche Oberförster

Brandt.

Nichtamtlicher Theil.

Politisches.

Berlin. Ihre Majestäten der König und die Königin haben die Feiertage in Charlottenburg zugebracht. — Der Kreisgerichts-Director von Gopler in Potsdam ist zum Vice-Präsidenten des Appellationsgerichts zu Königsberg in Pr. ernannt, und der Kreisgerichts-Director von Stelzer zu Wittenberg in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Potsdam versetzt worden.

Der „B. S.“ schreibt man von hier: „Schritte zur Annäherung zwischen Preußen und Oestreich sind bis jetzt noch von keiner Seite erfolgt; doch hat das Wiener Cabinet am 17ten d. M. gleichzeitig mit seiner Circular-Depesche, welche die russische Eröffnung betrifft, eine Anfrage an das diesseitige Ministerium gethan, ob darauf zu rechnen sei, daß von preussischer Seite die russische Eröffnung des ersten und zweiten Punktes nicht in Frankfurt zum Gegenstand einer Berathung gemacht würde. Darauf ist die Versicherung erteilt worden, daß dies nicht geschehen

wird, da man selbst hier gegen die russische Eröffnung vielfache Einwendungen zu machen nicht umhin kann und Oestreichs ohnehin schwierige Lage nicht durch eine solche Discussion ohne Grund behindern will.“

Paris. Der heutige „Moniteur“ enthält zwei Depeschen des Generals Belissier aus dem Lager vor Sebastopol. Die erste derselben vom 23ten v. meldet: „Der Feind bildete zwischen der Central-Bastion und dem Meere, einen Waffenplatz, um von dort Ausfälle zu machen. In der vergangenen Nacht griffen wir diese Werke, die fast von der ganzen Garnison vertheidigt wurden, an. Der Kampf dauerte die ganze Nacht. Wir nahmen die Hälfte der Werke.“ — Die zweite Depesche vom 24ten d. M. lautet: „In vergangener Nacht nahmen wir den Rest der Werke. Der Feind, der in der vorhergegangenen Nacht mit großem Verluste angegriffen hatte, wich in der heutigen Nacht nach schwächerem Widerstande zurück. Der Verlust auf unserer Seite ist empfindlich.“

Der „Moniteur“ vom 27. Mai meldet, daß der König von Portugal gestern hier eingetroffen und daß derselbe vom Prinzen Napoleon am Bahnhofe, vom Kaiser am Eingange der Tuilerien empfangen worden sei. — Der „Moniteur“ vom 28. Mai bringt eine Depesche des Generals Belissier aus der Krimm vom 27ten d. M. In derselben heißt es: Wir haben am 25ten die Tchernaja-Linie besetzt; die Anzahl der feindlichen Truppen dafelbst war nicht bedeutend; sie leisteten geringen Widerstand und zogen sich schnell in's Gebirge zurück. Der Feind hat seit dem 24ten nichts gegen uns unternommen; die Befestigungsarbeiten in der Kamisch-Bay schreiten vor. — Dieselbe Depesche meldet ferner: Bei Kertsch und Zenikale haben wir einen vollständigen Erfolg erreicht. Der Feind hatte die Orte bei Annäherung der Allirten verlassen, seine Dampfschiffe angezündet, Magazine und Batterien in die Luft gesprengt. Die Flotille der Allirten beherrscht das Asowsche Meer. — Man erzählte als sicher, daß am 27ten v. M. neue Vortheile gegen das Corps des Generals Liprandi errungen worden wären.

Der neue Obergeneral der Orientarmee, Belissier, ist in Maromme bei Rouen geboren, in dessen Nähe sein Vater Director einer Pulvermühle war. — In Marseille sind dieser Tage 30 Kisten, mit kleinen Beilen angefüllt, die für die Ruaven für den Tag des Sturmes auf Sebastopol bestimmt sind, ausgeschifft worden.

London, 28. Mai. Eine Depesche Lord Raglans vom 27ten v. M. meldet: „Wir sind ohne Verluste Herren des Asowschen Meeres. Die Truppen der Verbündeten landeten am Geburtstage unserer Königin an beiden Seiten der Meerenge. Ein Dampfer und einige Schiffe von fünfzig Kanonen fielen in die Hände der Allirten.“

Orientalische Angelegenheiten. Der „Moniteur“ bestätigt, daß General Belissier dort mit Energie vorgeht und die Dinge zur Entscheidung zu bringen sucht, obwohl diese immer keine vollständige sein kann, sobald nicht gleichzeitig gegen die russische Feldarmee operirt und auch die Nordseite der Festung cernirt wird, worüber bis jetzt noch zuverlässige Andeutungen fehlen. Die neuesten Depeschen sprechen nicht von einer Bedrohung des Malachowthurms; vielmehr haben sich auch die Kämpfe am 22. und 23. Mai längs der linken Angriffslinie bewegt, wo eine weitere Reihe russischer Vorwerke zwischen der Central-Bastion und dem Meere von den Franzosen erstürmt worden sind. Diese scheinen nun auf dieser ganzen Linie vom Quarantäne-Fort bis zur Mastbastion unmittelbar bis an die Befestigungen der eigentlichen Enceinte vorgedrungen zu sein, so daß bei der Nähe, in welcher man sich gegenübersteht, weitere Ereignisse von Bedeutung nicht lange ausbleiben können. Die Russen versuchten mehrmals, von der Vertheidigung wieder zum Angriff überzugehen, und es soll fast die ganze Besatzung der Festung engagirt gewesen sein; doch gelang es eben so wenig, als am 2. Mai, das verlorene Terrain wieder zu gewinnen. Es geht hinreichend hervor, daß diese nächtlichen Kämpfe von großer Ausdehnung und äußerst blutig waren, doch sind sie nur ein Vorspiel der kommenden; denn es scheint unausbleiblich, daß demnächst zum Sturm der russischen Haupt-Bastionen selbst geschritten wird.

Die bereits telegraphisch erwähnte Mittheilung des „Moniteur“ in Betreff der Kämpfe vom 22ten und 23. Mai lautet wörtlich: Wir geben folgenden Auszug aus zwei Depeschen, von denen die erste am 24ten Abends, die zweite am 25ten Morgens in Paris ankam, und die von dem General Belissier an den Kriegsminister gerichtet wurden. In der ersten Depesche sagt der General: „Der Feind hatte zwischen der Central-Bastion und dem Meere einen großen Waffenplatz angelegt, wo er bedeutende Streitkräfte zu vereinigen beabsichtigte, um starke Ausfälle gegen uns zu machen. In der Nacht vom 22ten auf den 23ten griffen wir diese, fast von der ganzen Besatzung vertheidigten Arbeiten an. Der Kampf war sehr lebhaft und dauerte fast die ganze Nacht. Wir haben die Hälfte der Werke erobert und besetzt. Ich hoffe, Ihnen morgen melden zu können, daß der übrige Theil in der folgenden Nacht genommen worden ist.“ — In der zweiten, vom 24. Mai, 10 Uhr Abends, datirten Depesche sagt General Belissier: „Wir haben vergangene Nacht in sehr glücklicher

Weise die Eroberung der Tags zuvor angegriffenen Werke vervollständigt; wir halten sie besetzt. Der Feind, der Tags zuvor ungeheuere Verluste erlitten hatte, wich nach geringeren Schwierigkeiten. Unsere Verluste, obschon empfindlich, waren weit weniger groß. Heute wurde mit unseren Bundesgenossen zusammen der Geburtstag Ihrer Majestät der Königin herzlich gefeiert.“ — Der neueste „Moniteur“ enthält wichtige Kriegsnachrichten vom 27. Mai. Es ist ein Anfang mit den Operationen gegen die russische Feldarmee gemacht, indem die Verbündeten sich am 25ten der Tchernaja-Linie bemächtigt haben. Es ist fernerhin die Expedition gegen Kertsch am 24. Mai wiederholt und diesmal mit vollständigem Erfolge durchgeführt worden. Kertsch und Zenikale wurden von den Russen freiwillig aufgegeben und die dortigen Befestigungen und Schiffe zerstört. Nach einer Depesche Lord Raglans scheinen in letzterer Beziehung die Absichten der russischen Befehlshaber nicht vollständig erreicht und einige Trophäen in den Händen der Verbündeten geblieben zu sein. — Die Wiederholung der Expedition scheint zu beweisen, daß General Canrobert die pariser Depesche, auf welche hin er am 4. Mai ihre Rückberufung anordnete, vollständig mißverstanden hatte, und es ist nach Allem kaum mehr zu bezweifeln, daß diese schlagende Probe seiner Unfähigkeit seinen unmittelbar darauf erfolgten Rücktritt zur Folge hatte.

Zeigen.

Bekanntmachung.

GERMANIA,

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Gesellschaft hat sämtliche seit 1852, dem Jahre der Umgestaltung ihres Grund-Princips, in einer fünfjährigen Rechnungs-Periode vorgekommenen Hagelschäden nach den Vorschriften ihres Statuts vollständig bezahlt, und das bei festen Prämien, ohne alle Nachschüsse, wobei sie nicht minder den vorgeschriebenen Reserve-Fond alljährlich abgesetzt hat.

Die Anstalt wird auch in diesem Jahre gegen feste Prämien ohne jeglichen Nachschuß Versicherungen geben, wozu ich als Vertreter derselben das verehrliche ökonomische Publicum hiermit einlade. — Statuten, Saattregister &c. werden bei mir verabreicht und liegt der Prämien-Tarif zur Einsicht vor.

Nauen, den 1. Juni 1855.

Hugo Busse, Agent der Germania.



Den geehrten Bewohnern Nauens die ergebenste Anzeige, daß von jetzt ab jeden Sonntag Nachmittags, nach Beendigung des Gottesdienstes, bei mir Unterhaltungsmusik und Tanzvergnügen stattfindet, wozu freundlichst einladet
C. Hobusch, Schützenwirth.

Am Sonntag, den 3ten d. M., findet auf dem Weinberge bei Nauen von 4—8 Uhr Nachmittags Concert und Tanzmusik statt, wozu hiermit ergebenst einladet

Nauen, den 1. Juni 1855.

Brieff, Gastwirth.

Acker-Verpachtung.

Am 19. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr, soll im Schützenhause die der Schützengilde gehörige, an der Havel belegene Ackerparzelle anderweit auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bekanntmachung der Bedingungen im Termine stattfinden wird.

Spandau, den 26. Mai 1855.

Die Schützengilde.

Gummi-Baaren, sowie Gummi-Lack und Glanzwische empfiehlt
Lieber in Nauen.

Bekanntmachung.

Es ist mir gestern aus meiner Koppel ein zweijähriges braunes Füllen, 5 Fuß 2 Zoll groß, Stute, ohne Abzeichen, mit verschrittenem Schweife, entlaufen. Wer dies Füllen eingefangen hat, wird gebeten, mir dasselbe wieder zuführen zu lassen. Die entstandenen Kosten werde ich sofort erstatten.

Am Freitag, den 30. Mai 1855.

Der Amtsrath **Jacobs**.

Wein auf dem Jüden-Kirchhof belegenes halbes Budenhaus, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, einer Küche, auch Stall und Garten, bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen.

Grüneberg, Zimmergefell in Nauen.

Ein neues massives zweistöckiges Wohnhaus mit Stallgebäude und Hofraum, in einer frequenten Gegend der Stadt Spandau gelegen, soll sofort aus freier Hand verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich an den Herrn Gefangenwärter **Jahnel** in Spandau wenden.

Bei der Frau Wittwe **Maas** auf der Scharfrichterei zu Nauen sind folgende, noch in gutem Zustande befindliche Möbel, als: 2 Sopha's, 1 Kleidersecretair, 1 Sophasisch, 3 Kommoden, 1 Küchenspinde, 1 Schreib- und andere Tische, Stühle und einiges Hausgeräth u. c., zu verkaufen.

Auf dem Rittergute Buchow-Carpzow sind nach der Schur circa 160 Stück Hammel und 150 Märzschafe zu verkaufen.

Thiele, Administrator.

Eine Schneider-Werkstelle, ein Zuschneide-Tisch und ein Bügeleisen, sowie mehrere Kleidungsstücke, sind zu verkaufen bei der Wittwe **Schmidtsdorf** in Nauen, Potsdamer-Strasse Nr. 134.

Eine kleine Zille ohne Riesbord, vor zwei Jahren neu erbaut, gemessen zu 361 Centner, ist nebst Anhang und sämtlichen in brauchbarem Zustande befindlichen Inventariestücken zu verkaufen, und das Nähere bei dem Zimmermeister **Kibbach** in Friesack zu erfragen.

In Kienberg werden noch Pferde (mit Ausschluß von Hengsten) in die in diesem Jahre vorzüglich grasreiche Koppel aufgenommen.

4500 Thlr. werden gegen pupillariſche Sicherheit auf einem Ackergrundstück gesucht. Auskunft ertheilt **Freyhoff** in Nauen.

Am Freitag Abend ist mir auf dem Bahnhofe zu Nauen ein schwarzlederner, bepackter, verschlossener Reisekoffer abhanden und wahrscheinlich durch Versehen in unrechte Hände gekommen. Der Koffer ist an zwei Ecken gestickt und mit mehreren Reißern versehen, von denen eine bereits entzweigebrochen war.

Der gegenwärtige Inhaber dieses Koffers wird höflichst gebeten, solchen gegen eine angemessene Belohnung bei dem Bahnhof-Inspector Herrn **Sanniter** in Nauen abzugeben.

Königsborst, den 29. Mai 1855.

J. Rodas.

Eine Ober- und Unterwohnung nebst Zubehör sind zum 1. October d. J. zu vermieten bei

Wend in Nauen Nr. 363.

Eine Heufurke ist gefunden worden. Der Eigenthümer kann dieselbe beim Glasermeister **Lange** in Nauen gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen.

Ein ordentliches Mädchen von 16 — 18 Jahren wird zum 1. August für die Küche und Hausarbeit in Nauen verlangt. Auskunft in der Buchdruckerei daselbst.

Auf dem Rittergute Selbelang findet ein zuverlässiger Pferde-knecht sofort einen Dienst.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenener Knabe, welcher Lust hat, die Malerei zu erlernen, kann sofort eintreten bei

C. Heyer, Maler in Nauen.

Kirchliche Nachrichten aus Spandau.

Am Sonntag, den 3. Juni 1855, predigen:

St. Nicolai-Kirche: früh: Herr Prediger **Pinneberg**.
Vormittag: Herr Prediger **Rezold**.
Nachmitt. 4 Uhr: Missionsfest der ganzen Superintendentur Spandau.

In Spandau

wurden im Monat April 1855

1) in der St. Nic.-Gemeinde:

Geboren: 10 Knaben und 7 Mädchen, darunter ein Zwillingpaar.
Gestorben: 5 Personen männlichen und 12 Personen weiblichen Geschlechts, zusammen 17 Personen, nämlich: 1) Vor der Taufe gestorbene Tochter des Schuhmachermeisters **Mertin**, 3 J., Krämpfe. 2) Charlotte Wilhelmine **Basewald**, Tochter eines Böttchermeisters, 5 M. 26 J., Luftröhrenentzündung. 3) Marie Louise Amalie **Schmidt**, uneheliche Tochter, 1 J. 1 M. 21 J., Abzehrung. 4) Wittwe **Schöttler**, Marie Elisabeth geb. **Jänike**, 83 J. 10 M. 12 J., Altersschw. 5) Frau Marie Dorothee Caroline **Thiele** geb. **Schmidtsdorf**, Ehefrau eines Ackerbürgers, 35 J., Brustkrankheit. 6) Carl August Wilhelm **Schulze**, Sohn eines Arbeitmanns, 4 J. 4 M. 20 J., Abzehrung. 7) Frau Wilhelmine Sophie Dorothee **Kummel** geborene **Elling**, Ehefrau eines Arbeitmanns, 34 J. 7 M. 4 J., Lungenentzündung. 8) August Rudolph **Schnert**, unehelicher Sohn, 1 J. 6 M. 17 J., Lungenentzündung. 9) Unbekannter Mann, Schlagfluß. 10) Marie Dorothee Louise **Nieder**, uneheliche Tochter, 2 M. 15 J., Krämpfe. 11) Wittwe **Wizig**, Dorothee geb. **Buchholz**, 69 J., Brustkrankheit. 12) Friederike Caroline Bertha **Busch**, Tochter eines Schiffers, 1 M. 8 J., Krämpfe. 13) Bertha Wilhelmine Pauline **Mohr**, Tochter eines Webermeisters, 10 M. 24 J., Krämpfe. 14) Frau Anna Caroline Henriette **Herrfarth** geb. **Ginow**, Ehefrau eines Bäckermeisters, 35 J. 2 M. 19 J., Abzehrung. 15) Carl Wilhelm Ferdinand **Buller**, Sohn eines Schiffbauergesellen, 3 M. 19 J., Abzehrung. 16) Franz Herrmann Ferdinand **Engelhard**, Sohn eines verstorbenen herrschaftlichen Jägers, 17 J. 3 M. 6 J., Entkräftung. 17) Wittwe **Winkel**, Marie Christine Wilhelmine geb. **Schweizer**, 68 J. 13 J., Lungenvereiterung.

Getraut: 1) Carl Friedrich Wilhelm **Getuschka**, Zimmergeselle, mit Jungfrau Dorothee Caroline Wilhelmine **Charlier**. 2) Friedrich Wilhelm August **Polze**, Fischer, mit Wittwe **Siedow**, Dorothee Sophie geb. **Schenk**. 3) Carl Friedrich Wilhelm **Knütter**, Zimmergeselle, mit Caroline Wilhelmine **Wiegler**. 4) Friedrich Joh. Schäfer, Maurergeselle, mit Jungfrau Friederike Sophie Christine **Buchwald**. 5) Herr Carl Otto Adolph Herrmann **Raguse**, Pastor zu Wustrow und Bockin bei Lenzen, mit Jungfrau Louise Albertine **Theodore Guthke**. 6) Christian Friedrich Wilhelm **Schmoll**, Kuhhirte, mit Marie Dorothee **Brüning**. 7) Herr Heinrich Bruno **Wobelius**, Werkmeister an der hiesigen königlichen Strafanstalt, mit Jungfrau Henriette Agnes Auguste **Herm**.

2) St. Johannis-Gemeinde.

Geboren: 2 Mädchen und 1 Knabe.

Gestorben: 1) Herr Carl Gottlieb **Wolff**, Thor-Controllieur, 65 J. 8 M., Lungenentzündung. 2) Frau Caroline **Brenner**, Ehefrau eines Gewehrfabrik-Arbeiters, 38 J. 4 M., Schwindsucht. 3) Der Gewehrfabrik-Arb. Joh. Heinr. **Juckenber**, 33 J., Lungenentzündung.

Getraut: Herr Carl Ludwig August **Krull**, Caffetier auf den **Nichelsbergen**, mit Jungfrau Ernestine **Römer**, Tochter des verstorbenen Gutsbesizers **H. W. Römer**.

3) Evangelische Militair-Gemeinde.

Getauft: 3 Knaben.

Getraut: Ludwig Heinrich **Sacht**, Unterofficier im 24ten Inf.-Reg., mit Marie Friederike Dorothee **Winter** aus Schweinetofen.

4) St. Marien-Gemeinde.

Geboren: 1 Knabe.

Gestorben: 1) Franz Carl **Hoffmann**, Arbeitmann, 49 J., Schwindsucht. 2) Friedrich **Kuhlmann**, Kutscher, 31 J., Lungenentzündung. 3) Johann Otto, ehelicher Sohn des Arbeitmanns **Johann Brüning**, 6 M., Brechdurchfall. 4) Mathilde Anne **Fransiska Wuttke**, 2 J. 6 M. 16 J., Wechselfieber.

Getraut: Herr Joseph Anton **Schneeggenburger**, Fabrikbesitzer aus Berlin, mit Ernestine Louise **Rehmann**.